

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

W.S. 1911/12

[urn:nbn:de:bsz:31-323301](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-323301)

W. S. 1911|12.

Liebe Vereinsbrüder!

Mit nicht gerade glänzenden Aussichten traten wir in das W. S. 1911/12 ein. Von den Aktiven des vergangenen Semesters hatten sich 10 Vereinsbrüder wieder eingefunden: *Brockel, Lutz, Weyer, Deffner, Waeltner, Brecht, Lucan, Roland Seufert* und *Leifer*. Bald kamen 2 Kartellbrüder hinzu: *Hofmann* (Marburg) und *Laub* (Bonn) wurden aktiv. Und nun sprangen ganz gegen unser anfängliches Erwarten ein Fuchs nach dem andern in den Verein ein. 11 waren es an der Zahl, die mit den beiden Füchsen *Laub* und *Leifer* eine ausserordentlich grosse und wohl noch nie dagewesene Fuchsenkorona bildeten. Stud. med. A. *Schmidt* konnte als Examenssemester leider nicht mehr unser ständiger Gast bleiben. Demnach lautet die Mitgliederliste:

1. *Eugen Roland* ×, stud. theol. a. Biedesheim (Pfalz.) 3. S.
2. *Friedrich Seufert* × ×, stud. theol. et phil. aus Karlsruhe, 3. Sem.
3. *Emil Waeltner* × × ×, stud. theol. aus Leimen, 5. Sem.
4. *Hans Weyer* F. M., cand. theol. aus Karlsruhe, 7. Sem.
5. *Willy Brockel*, cand. theol. aus Freiburg, 7. Sem.
6. *Walther Otto Lutz*, stud. theol. aus Lörrach, 7. Sem.
7. *Oskar Deffner*, stud. nat. et math. aus Kirchheim, 5. S.
8. *Adolf Hofmann*, stud. theol. aus Langendiebach, 4. Sem.
9. *Hermann Brecht*, stud' theol. aus Dossenheim, 3. Sem.
10. *Friedrich Lucan*, stud. theol. aus Mannheim, 3. Sem.
11. *Arthur Laub*, stud. theol. aus Kirn, 2. Sem.
12. *Curt Leifer*, stud. theol. aus Wasungen, 2. Sem.
13. *Alfred Starig*, stud. theol. aus Finsterwalde, 2. Sem.
14. *Wilhelm Altenstein*, stud. theol. aus Waldshut, 1. Sem.

15. *Wilhelm Bach*, stud. theol. aus Steinsfurt, 1. Sem.
16. *Adolf Bauer*, stud. theol. aus Mannheim, 1. Sem.
17. *Friedrich Bayer*, stud. theol. aus Neustadt, 1. Sem.
18. *Friedrich Bossert*, stud. theol. aus Wallstadt, 1. Sem.
19. *Max Christ*, stud. theol. aus Mutterstadt, 1. Sem.
20. *Alfred Hofer*, stud. theol. et philos. aus Lörrach, 1. Sem.
21. *Friedrich Mölbert*, stud. theol. aus Kandern, 1. Sem.
22. *Georg Pommerenke*, stud. theol. aus Mannheim, 1. Sem.
23. *Oskar Zimmermann*, stud. theol. aus Mannheim, 1. Sem.

F. M. war *Weyer*, wissenschaftl. F. M. *Lutz*, wissenschaftl. Protokollant *Hofmann*, K. Z. = Berichterstatter *Brockel* und Schmuckwart war *Leifer*. *Damian* (z. Zt. Marburg) und *Batz* (z. Zt. Berlin) erhielten aus Gesundheitsrücksichten Generaldispens. *Deffner* erhielt dauernden Dispens von der Kneipe, *Lucan* Generaldispens und *Lutz* wurde inaktiv. Am Ende des S. wurden als Bur-schen rezipiert *Laub* und *Leifer*. Zu AH. AH. wurden im Laufe des Semesters ernannt *Arnold* und *Auffarth*.

Die Antrittswissenschaft hatte in dankenswerter Weise AH. *Weiss* übernommen; er redete in fein und leichtverständlicher Weise über das uns alle interessierende Thema: „Gedanken zum theologischen Studium“.

Die übrigen Wissenschaften des W. S. verteilten sich folgendermassen:

2. *Waeltner-Weyer*: Die Auferstehungsberichte im N. T. 7. XI. 11.
3. *Brecht-Lutz*: Das Kind und die Religion bei Pestalozzi. 14. XI. 11.
4. *Seufert-Roland*: Savonarolas reformatorische Tätigkeit. 21. XI. 11.
5. Freie Thesen. *Pommerenke*: „Die Bekenntniskirche kann für uns moderne Theologen nicht die Kirche der Zukunft sein.“ *Hofmann*: „Auch ohne Jenseits-hoffnung kann die christliche Religion bestehen bleiben.“ 28. XI. 11.

6. *Hofmann-Brockel*: Der sittliche und kulturelle Hintergrund im Codex Hammurabi und im Bundesbuch. 5. XII. 11.
7. *Laub-Waeltner*: Vom spanischen Ritter zum Gründer des Jesuitenordens, eine Entwicklungsgeschichte. 12. XII. 11.
8. *Leifer Hofmann*: Die Entwicklungsgeschichte der Landschaft Galatien und der Provinz Galatien und das Verhältnis beider zum Galaterbrief. 16. I. 12.
9. Kbr. *Ottmer*: Die Sittenreinheit und ihre Feinde (mit besonderer Berücksichtigung sexueller Probleme). 23. I. 12.
10. *Altenstein-Weyer*: Wessenberg und seine reformatorischen Bestrebungen. 31. I. 12.
11. Freie Thesen. *Roland*: „Obwohl die Gemeinschaften, die unter der Leitung der sogenannten Evangelisten stehen, die Rückkehr zum reinen Evangelium erstreben, sind sie doch in vielem das Gegenteil von dem, was Jesus will: sie sind pharisäisch gesinnt.“ *Pommerenke*: „Es ist in unserer modernen Zeit weit nötiger innere Mission zu treiben als äussere.“ 7. II. 12.
12. *Hofer-Waeltner*: Kant und Herder, ein Vergleich ihrer Philosophie, besonders ihrer Religionsphilosophie. 14. II. 12.
13. *Brockel-Weyer*: Was kann uns Christi Tod heute noch sein? (Generalthema). 21. II. 12.

Dass einmal auf das Korreferat verzichtet wurde, lag in der Art des Themas selbst begründet.

Die Tatsache, dass der Verein nur ältere und jüngere Semester zählte, während die mittleren Semester fast fehlten, die Art der Zusammensetzung des Vereins also bedingte es, dass ein oder das andere Thema weniger gut gewählt und weniger geschickt ausgeführt wurde. Aber trotzdem muss gesagt werden, dass eine Reihe

von Themen — namentlich auch solche von den Füchsen — sehr gut ausgearbeitet, sehr interessant und demgemäss auch recht fruchtbringend waren. Sicher ist, dass derjenige Vbr., welcher sich gründlich auf die wissenschaftlichen Abende vorbereitete, dann reichen Gewinn von den einzelnen Wissenschaften selbst erntete. Besonders fruchtbringend gestaltete sich auch die Behandlung der freien Thesen. Ueber sie wurde am meisten und schärfsten debattiert; es beteiligten sich alle Vereinsbrüder und ein jeder hatte an einem solchen Abend Bedeutendes hinzugelernt. An diesem Orte sei nicht versäumt, den Herrn Professoren, unsern lieben EM. EM. und AH. AH., die an den wissenschaftlichen Abenden unsere Arbeit förderten, unsern Dank auszusprechen. Nicht vergessen seien unsere Kartellbrüder *Lischer* und *Ottmer*, die sich zu unser aller Freude sehr rege an den Wissenschaften im Vereine beteiligten.

Der Verein nahm teil an der Weihnachtsfeier des Student. Gustav-Adolf-Vereins und Student. Missionsvereins. Ein Vbr. besuchte die Jahresversammlung des Allg. Evang.-Prot. Missionsvereins in Bruchsal und eine Reihe von Vereinsbrüdern den Familienabend des Heidelberger Missionsvereins. Im V. W. V. waren wir beteiligt am Verbandsexbummel, am monatlichen Verbandsbiertisch und an der Verbandswissenschaft. Mit dem V. D. St. und der A. T. V. Hasso-Rhenania wurde wie bisher durch Besuch und Gegenbesuch ein freundschaftliches Verhältnis gepflogen.

Anlass zum offiziellen Auftreten des Vereins boten: Der dies academicus (22. XI.), der Kaiserkommers am 29. I. 1912 und am Schluss des Semesters der Fackelzug anlässlich des Prorektoratswechsels. Die Chargierten beteiligten sich an dem Leichenbegängnis von Professor *Lefmann*. Das Winterfest des Strassburger Kartellvereins besuchten 2 Vereinsbrüder.

Das innere Vereinsleben gestaltete sich sehr schön; wir alle erlebten frohe Stunden. Die Füchse brachten, wie es bei ihrer grossen Zahl nicht anders zu erwarten war, Leben in den Verein und oft gingen die Wogen sehr hoch. Kneipen und Exbummel waren immer frohe Feste. Unvergessen bleiben uns allen die schönen Ausflüge, die so recht dazu angetan waren, die einzelnen Vereinsbrüder näher kennen zu lernen. Wenn es ins immer wieder schöne Neckartal ging, nach Neckargemünd und auf die Burgen von Neckarsteinach, oder wenn uns der Weg über den Weissen Stein ins Schriesheimer-Tal führte, oder wenn wir über den Königsstuhl wanderten oder gar, wenn wir an unsern Besuch beim A. H. *Vielhauer* im Pfarrhaus zu Rohrbach denken —, all das waren doch unvergleichlich schöne Stunden. Ganz besonders gilt das noch von dem Ausflug, den wir mit den Vereinsdamen nach Neckargemünd machen durften. Welch' schöne Bilder tauchen da vor unserem Auge auf! Das Schönste jedoch, was uns das Semester brachte, war wieder unsere Weihnachtsfeier. Mittags fanden sich schon die Vereinsbrüder zum gemeinsamen Mittagessen auf der Kneipe zusammen. Der Abend vereinte uns dann mit unsern EM. EM. und AH. AH. und den uns befreundeten Professoren der Fakultät unter dem (brennenden) Weihnachtsbaum. EM. Lic. *Frommel* hielt eine feinsinnige und stimmungsvolle Ansprache, die uns alle tief ergriff. Was diesen Abend zu einem echten Weihnachtsfest machte, das war namentlich auch das Verdienst unseres A. H. *Poppen*, der ein sehr schönes Hirtenspiel mit uns einübte, das in seiner Schlichtheit wohl allen rechte Weihnachtsstimmung gegeben hat. Nach der eigentlichen Feier verteilten die Vereinsbrüder manche schöne Gabe unter sich und obendrein bekam jeder mit einem humorvollen Verschen ein kleines Ulkgeschenk. — Nach dem traditionellen Schlussexbummel

Ziegelhausen-Schönau-Neckarsteinach fand das Semester mit der abends sich anschliessenden Schlusskneipe sein Ende.

Mit Zuwendungen und Geschenken wurde der Verein in reichem Masse bedacht. In erster Linie sei unsern AH. AH. gedankt: Sie haben uns die Mittel gewährt, mit denen wir uns ein weiteres Zimmer erwerben konnten. Dadurch ist uns genügend Raum geschaffen, der auch bei grösseren Vereinsveranstaltungen prächtig ausreicht. — Für die Ausschmückung dieses zweiten Zimmers haben uns die verehrten Frauen unserer AH. AH. und unsere Vereinsdamen in freigebigster Weise Geldbeiträge gestiftet. Dafür sei ihnen unser herzlicher Dank ausgesprochen. — Weiter gebührt unser Dank den AH. AH. *Schenkel*, *Maag*, *Poppen* und *Goldschmit*, die uns zu Weihnachten einen prächtigen schmiedeeisernen Kronleuchter bescherten und unserem AM. *H. Seufert*, der uns einen praktischen Zeitungsbehälter schenkte. — *Brockel* sei herzlich gedankt, dass er uns für das neue Zimmer eine schöne Lampe spendete.

Die Bibliothek des Vereins wurde bereichert durch Geschenke von AH. AH.: Pfarrer *Mehlhorn*, Prof. *Thoma*, Pfarrer *Bauer*-Donaueschingen, Pfarrer *Fehn*, Lic. *Konr. Müller*, Stadtvikar *Fr. Schneider* und EM. Prof. *Troeltsch*.

Zur Verlosung bei der Weihnachtsfeier stifteten Bücher unsere EM. EM. *Frommel*, *Grützmacher*, *Niebergall*, *v. Schubert* und *Troeltsch*, ferner die Herren Professoren *Bauer*, *Beer* und *Weiss*, unser ständiger Gast *Spiess* und unsere AH. AH. *Poppen* und *Schenkel*.

Im Verein lagen folgende Zeitschriften auf: „Die christliche Welt“, „Die Kirche“, die „Wartburg“, die „Volkskirchlichen Blätter“ (Mannheim), die „Zeitschrift für Theologie und Kirche“, die „Theologische Rundschau“, die Monatsschrift „Hochschulnachrichten“ (Goslarer Verband). Von AH. *Thoma*-Karlsruhe erhielten

wir den „Ev. Bundesboten“, von AH. *Lehmann* „Die Hilfe“. Der Evang. Oberkirchenrat sandte uns auch dieses Semester freundlichst das Gesetz- und Verordnungsblatt zu, die evang. sozial. Vereinigung für Baden ihre Zeitschrift „Evangelisch-Sozial“.

Allen Gebern unsern herzlichsten Dank.

Seinen lieben Ehrenmitgliedern und Alten Herrn, Auswärtigen Mitgliedern und Kartellbrüdern entbietet treuen Gruss und Handschlag.

Heidelberg, im März 1912.

Der Akademisch-Theologische Verein

I. A.:

Eugen Roland (X)

stud. theol.

Bericht des Altherrn-Verbandes.

Die 18. Hauptversammlung des AH.-Verbandes fand am 13. Juni 1911 statt in Gegenwart von 17 AH. AH. und der Aktivitas. Die Verhandlungen wurden durch den derzeitigen Vorsitzenden AH. *John* geleitet. Wir heben daraus folgendes hervor:

1. Der vom Vorstand für das Bassermann-Relief in der Peterskirche gestiftete Beitrag wird debattelos genehmigt.

2. Dem „Deutschen Wissenschaftler-Verband“ gegenüber nimmt der AH.-Verband, auch bezügl. der Beitragsleistung, vorläufig noch eine abwartende Stellung ein.

3. Dem aktiven Verein soll einstweilen ein Kredit von weiteren 150 Mk. eingeräumt werden behufs Miete eines weiteren Zimmers.

4. In den im Kartell schwebenden Verhandlungen über Couleur nimmt der AH.-Verband im allgemeinen die Stellung ein, dass er Göttingens Verbleiben im Kartell, nachdem es Couleur aufgesetzt hat, nur dann für unmöglich erklärt, wenn damit eine Aenderung im Satisfaktionsprinzip damit verbunden sei. Dieser Stellungnahme konnte übrigens unser Vorsitzender, der den Verband beim Kartelltag vertrat, schon deshalb keine Geltung verschaffen, weil Göttingen schon vor der Couleurannahme tatsächlich unbedingte Satisfaktion gab, mithin keine „Aenderung“ hat eintreten lassen. Er schloss sich dem Kompromissbeschlusse der Mehrheit an, nachdem das schwarze Prinzip für's Kartell grundsätzlich festgestellt, Göttingen dagegen unter gewissen Kautelen im Kartell beibehalten werden soll.

5. AH. *John* bittet für die Zukunft von seiner Person als Vorsitzenden abzusehen, da er wegen der Entfernung von Heidelberg nicht die nötige Fühlung mit dem Verein behalten könne, erklärt sich aber auf Bitten für ein weiteres Jahr bereit, den Vorsitz zu behalten.

6. Die Mitgliederzahl auf 1. Juni 1911 beträgt 198; am 1. Juni 1912 ist sie bei 2 Zugängen: *Arnold, Auffarth* und 2 Todesfällen sowie 1 Austritt 197.

Heimgegangen ist am 28. Sept. v. Js. der Bötzingen Pfarrer *O. Rudolf Krone*, betrauert von seinen Amtsbrüdern und seiner Gemeinde. Er hat sich einen Namen gemacht durch seine poetische Begabung wie durch die Herausgabe der Reden unseres verstorbenen Grossherzogs, [vor allem aber durch die weitherzige Art, in der er die Gegensätze in unserer Landeskirche zu beseitigen bestrebt war. Wir dürfen darin gewiss ein Stück von dem geistigen Erbe unseres Vereins sehen und bewahren ihm gerne ein gutes Andenken.

Ferner starb am 15. März d. Js. der AH. Domprediger a. D. *Bernhard Schenkel* in Bremen. Der Entschlafene gehörte seit 1864 unserem Vereine an und hat ihm auch in der Ferne, durch seinen Sohn mit ihm wieder verbunden, die Treue bewahrt. In einer weitumfassenden und aufreibenden Amtstätigkeit hat er sich als ein Mann bewährt, von dem wir mit Stolz sagen können: Er war unser. Wir bewahren ihm ein treues Gedenken.

7. Der Kassenbericht, erstattet von AH. *Kunz*, ergab auf 15. VI. 1911 folgenden Vermögensbestand:

I. Aktiva.

1. Kasse am 15. VI. 1910	Mk. 327.22
2. Ausstände von Mitgliedern (noch zu 3 Mk. berechnet)	„ 207.—
3. Ausgeliehenes Kapital	„ 60.—
	<hr/>
	594.22

II. Passiva:
Keine.

Also Reinvermögen: 594 Mk. 22 Pfg.

Der Reservefond beträgt laut Sparkassenbuch der Gewerbebank Heidelberg z. Zt. 1397 Mk. 60 Pfg. gegen 1145 Mk. 80 Pfg. des Vorjahres, somit Vermehrung um 251 Mk. 80 Pfg.

Unsere Bitte um freiwillige Erhöhung des Jahresbeitrags von 3 auf 5 Mk. hat bis jetzt den erfreulichen Erfolg gehabt, dass von 198 AH. AH. des Jahres 1911 z. Zt. 130 AH. AH. 5 Mk. zahlen, 10 AH. AH. zahlen 4 Mk., der Rest blieb bei seinen 3 Mk.; wir hoffen, dass auch von letzteren sich noch ein Teil zu 5 Mk. entschliesst. Die Mietung eines weiteren Zimmers ist kein Luxus, sondern Notwendigkeit gewesen; denn 3 grosse Schränke und einen kleineren in einem Zimmer zu stellen, das noch als Kneipe dienen soll, ist unmöglich gewesen; nur durch ein weiteres Zimmer war die Möglichkeit gegeben, Raum zu schaffen und die bald 700 Bände zählende Bibliothek geordnet unterzubringen und zugänglich zu machen. Dass durch Spenden von Vereinsdamen der neue Raum nun auch eine behagliche Ausstattung erhalten wird, dafür sei schon im voraus hier herzlicher Dank gesagt.

Mit vereinsbrüderlichem Gruss und Handschlag

John, Vorsitzender.

Kunz, Rechner.

Zur Vereins-Statistik

1. Verzeichnis der auswärtigen Mitglieder.

Im S. S. 1911.

1. **Auffarth, F.** aus Jena, Einjähr.-Freiw., Heidelberg.
 2. **Bark, O.** aus Mehrstedt, Hilfspred., Oberweissbach.
 3. **Batz, H.** aus Karlsruhe, stud. theol., Berlin.
 4. **Bleher, H.** aus Frankfurt a. M., stud. nat., München.
 5. **Damian, O.** aus Walsheim b. Landau, stud. theol., Berlin.
 6. **Herberth, A.** aus Albersweiler, cand. theol., Merzig.
 7. **Hohl, W.** aus Kreuznach, stud. theol., Berlin.
 8. **Hottes, G.** aus Rodau-Gross-Biberau, cand. theol., Giessen.
 9. **v. Kenne, H.** aus Ladenburg, stud. theol., Utrecht.
 10. **Meyer, O.** aus Cleve, stud. theol., Berlin.
 11. **Petzholtz, L.** aus Potsdam, stud. theol., Potsdam.
 12. **Reimold, E.** aus Eppingen, stud. jur., München.
 13. **Schmidt, A.** aus Kirchheim, stud. ing., Karlsruhe.
 14. **Seufert, H.** aus Karlsruhe, cand. phil., Grombach.
 15. **Sponheimer, A.** aus Ludwigshafen, stud. theol., Strassburg.
 16. **Steitz, L.** aus Mutterstadt, stud. theol., Berlin.
 17. **Stuckenbrock, P.** aus Berlin, cand. theol., Berlin.
 18. **Vangerow, K.** aus Neudamm, Vik. cand. pro lic. c. Berlin.
 19. **Wick, H.** aus Biebrich, stud. theol., Marburg.
-

Im W. S. 1911/12.

1. **Aner, W.** aus Essen, stud. theol. in Charlottenburg.
2. **Bark, O.** aus Mehrstedt (Th.), Hilfsprediger in Oberweissbach.
3. **Batz, H.** aus Karlsruhe, stud. theol. in Berlin.
4. **Bleher, H.** aus Frankfurt a. M., Dr. in Marburg.
5. **Damian, O.** aus Walsheim (Pfalz), stud. theol. in Marburg.
6. **Geck, W.** aus Höntrop, stud. theol. in Berlin.
7. **Hennecke, E.** aus Wesel, Vikar in Villingen.
8. **Herberth, A.** aus Albersweiler (Pf.), cand. theol. in Frankenstein.
9. **Hohl, W.** aus Kreuznach, stud. theol. in Bonn.
10. **Hottes, G.** aus Rodau-Grossbiberau, cand. theol. in Giessen.
11. **Kammerer, O.** aus Graben, stud. theol. in Tübingen.
12. **v. Kenne, H.** aus Ladenburg, cand. theol. in Utrecht.
13. **Lehmann, R.** aus Hornberg, stud. theol. in Berlin.
14. **Meyer, O.** aus Cleve, stud. theol. in Marburg.
15. **Petzholtz, L.** aus Potsdam, cand. theol. z. Zt. Einj.-Freiw. in
Blanckenburg.
16. **Reimold, E.** aus Eppingen, stud. jur. in Freiburg.
17. **Schmidt, R.** aus Kirchheim, cand. ing. in Karlsruhe.
18. **Schneider, E.** aus Gernsbach, stud. theol. in Tübingen.
19. **Seufert, H.** aus Karlsruhe, cand. phil. in Mannheim.
20. **Sponheimer, A.** aus Ludwigshafen, stud. theol. in Strassburg.
21. **Steitz, L.** aus Mutterstadt, stud. theol. in Marburg.
22. **Streitenberg, H.** aus Heidelberg, cand. theol. in Aglasterhausen.
23. **Stuckenbrock, P.** aus Berlin, cand. theol. in Berlin.
24. **Vangerow, K.** aus Neudamm, cand. theol. in Berlin.
25. **Wick, H.** aus Biebrich a. Rh., cand. theol. in Marburg.

